

Irische Spätstarterin fühlt sich wohl

Austausch: Niamh Condon aus Limerick arbeitet an der Gesamtschule Aspe. Nur mit dem frühen Unterrichtsbeginn hat sie so ihre Probleme

Bad Salzuflen/Werl-Aspe (Ih/Rei). Die Heimatstadt von Niamh Condon hat einiges mit Bad Salzuflen gemein. Limerick ist mit knapp 57.000 Einwohnern in etwa so groß wie die Kurstadt und ebenfalls sehr grün. Denn Limerick liegt im Südwesten der Republik Irland. Die Irin ist bis Mai als Sprachassistentin an der Gesamtschule Aspe im Einsatz.

In ihrer Heimat studiert Condon Englisch, Spanisch und Deutsch. Ihr Deutschlehrer empfahl ihr die Organisation, die Sprachassistentenvermittelt. „Mit den Schülern stelle ich hauptsächlich Alltagssituationen nach, so üben sie Englisch“, berichtet Condon über ihre Arbeit in Aspe. Teilweise arbeitet sie mit ganzen Schülergruppen, wie den bilingualen Kursen, pickt sich aber in Zusammenarbeit mit den Englischlehrern auch immer wieder einzelne Schüler heraus, die gefordert oder gefördert werden müssen.

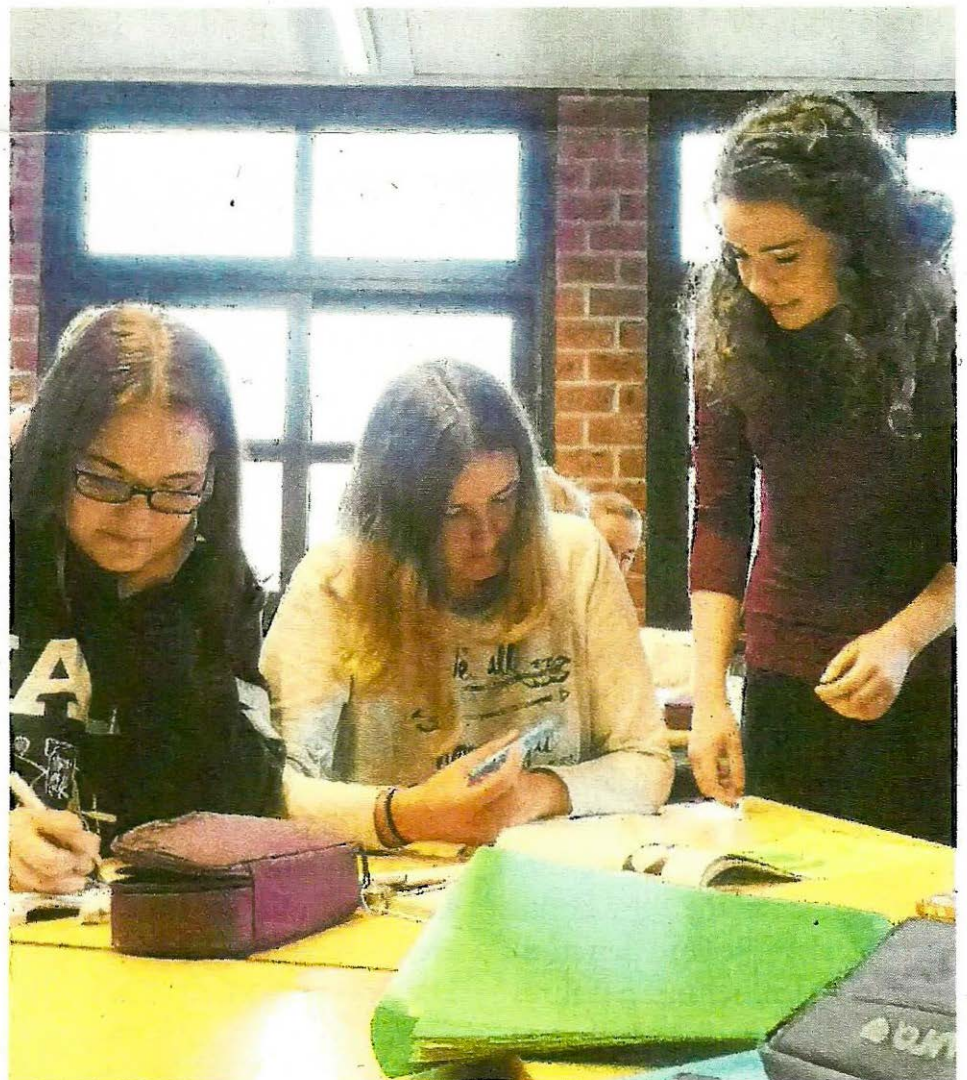
Die Arbeit in Aspe macht der Irin Spaß, auch wenn vieles anders ist als in ihrer Heimat: „Ich habe lange nicht mehr mit Tafeln gearbeitet, denn wir haben überall Whiteboards. Hier trägt niemand eine Schuluniform, und der Umgang ist weniger streng“, findet Condon.

Wenn die Studentin sich zwischen ihrer alten Schule

und der Gesamtschule entscheiden müsste, wäre sie sich trotzdem unsicher: „Die Erweiterungskurse sind anspruchsvoll, und auf einen entsprechenden Abschluss muss man früh genug hinarbeiten. Ich weiß nicht, ob ich damit so gut umgehen könnte.“

Mit dem frühen Aufstehen kämpft die Studentin allerdings noch. Die Redewendung

„Das Meiste aus dem Tag machen“ wird in ihrer Heimat nicht unbedingt als Motto genutzt. „Dann mache ich halt zwei Stunden später das Meiste aus dem Tag“, scherzt die Irin. An die deutsche Küche könnte sie sich aber gewöhnen. Schnitzel, Bratwurst und besonders Puddingbrezeln wird sie ab Mai in Irland schmerzlichst vermissen.



Im Unterricht wird Englisch gesprochen: Die Irin Niamh Condon (rechts) mit Lynn (links) und Sina aus der zehnten Jahrgangsstufe der Gesamtschule Aspe.